



Neu: ServiceCenter

Um unsere Zuschnittskapazitäten der steigenden Nachfrage anzupassen, haben wir uns dazu entschlossen, eine **CNC-Plattensäge** zu erwerben. Damit können wir noch effizienter Plattenzuschnitte mit engsten Toleranzen für Sie anfertigen. Mit unserer ebenfalls neuen **CNC-Plattenfräse** können wir künftig die Plattenstärke individuell auch bei kleinen Mengen wunschgemäß anpassen. Zudem werden wir die Platten mit engeren Stärkentoleranzen anbieten können.



Damit stehen in unserem ServiceCenter demnächst folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Platten:

Zuschnitte, engere Dickentoleranzen und Zwischenstärkeabmessungen.

Stäbe:

Schleifen und Zuschnitt auf Fixlänge.



NEU im Programm 6-kt Stäbe



Zusätzlich zu unserem bisherigen Lieferprogramm nehmen wir demnächst zusätzlich in folgenden Materialien **6-kt Stäbe in 1 m-Längen** für Sie an Lager:

PE-HD, PE-UHMW, PP-30GF, PA 6, PA 6.6, POM, PET, PVDF, PEEK (in 1 m-Länge).

Die Stäbe sind in diesen Schlüsselweiten lieferbar:

SW 17, 19, 22, 24, 27, 30, 32 und 38 mm

ACHEMA 2006

Wir werden auch 2006 wieder auf der **Achema** ausstellen. Die Messe wird vom **15.-19. Mai 2006 in Frankfurt am Main** stattfinden.

Wir möchten Sie herzlich einladen, uns auf unserem Messtand in Halle 9 zu besuchen, wo wir Ihnen unser Produktprogramm und insbesondere unsere aktuellen Neuheiten vorstellen möchten: die neuen Werkstoffe PA 6 Guß und PA 6.6 30 GF in Stäben und Platten; Hohlstäbe und Folien aus POM-C und PA 6; Sechskantstäbe in diversen Werkstoffen und weitere Neuerungen. Über Details werden wir Sie im Vorfeld der Messe noch gesondert informieren.

Stand 9.0 C39-D39

Neues aus der Sonderfertigung



Für die Firma **Schwan-STABILO** fertigen wir den Schaft des neuen Fasermalers **Trio Scribbi**. Der Stift wurde speziell für ergonomisches Halten in Kinderhänden entwickelt. Wir fertigen die PP-Schäfte im geschützten Design mit den typischen weißen Kantenstreifen in 8 verschiedenen Farben, unter Beachtung engster Maßtoleranzen und einer einwandfreien Oberfläche, exklusiv für Schwan-STABILO.

Erfreulich ist, dass dieser Malstift vom Industrieverband Papier, Bürobedarf und Schreibwaren (PBS INDUSTRIE) in der Kategorie Schul- und Privatbedarf zum **Produkt des Jahres 2006 in Deutschland** gewählt wurde.

RoHS – Beschränkung der Verwendung von gefährlichen Stoffen in Elektrogeräten

Zahlreiche für die Umwelt und die Gesundheit belastende und gefährliche Stoffe wurden mit der EU-Richtlinie „2002/95/EG“, auch einfach als „RoHS“ bezeichnet (**R**estriction of the use of certain **H**azardous **S**ubstances in electrical and electronic equipment), verboten bzw. auf eine Maximalmenge begrenzt. Sie schreibt vor, dass ab dem 1. Juli 2006 neu in Verkehr gebrachte Elektro- und Elektronikgeräte kein Blei, Quecksilber, Cadmium, polybromierte Biphenyle (PBB), polybromierte Diphenylether (PBDE) und sechswertiger Chrom enthalten. Für bestimmte Verwendungszwecke sind Ausnahmen zulässig.

Die **GEHR** Standard-Materialien erfüllen in der Regel die Richtlinie. Im Einzelfall setzen Sie sich bitte bezüglich der Vereinbarkeit mit unserer Anwendungstechnik in Verbindung.

25 Jahre bei GEHR Willy Kürschner

Herr **Willy Kürschner** trat am 16. Januar 1981 in unser Unternehmen ein. Zunächst war er zuständig für die Verformung (Stauchung) unserer Schreibgeräterohre, die wir damals für die Firma EDDING herstellten. Nach dem Auslaufen dieses Produktes wurde er mit dem Extrudieren von speziellen Werkstoffen und Rezepturen betraut. Auf Grund seiner umfassenden Kenntnisse wird ihm ab Sommer die Verantwortung für die Abteilung Werkzeugausgabe übertragen. Wir danken Herrn Kürschner für seine geleistete Arbeit in den letzten 25 Jahren.

Was ist das? Glasübergangstemperatur

Die **Glasübergangstemperatur (T_g)** vermittelt eine Aussage über die Formbeständigkeit des Materials unter Wärmeeinwirkung.

Amorphe Thermoplaste wie z.B. PVC-U, PMMA oder PC wandeln sich bei Überschreiten der T_g von einer meist glasartigen und spröden Zustandsform in einen gummiähnlichen bis zähflüssigen Zustand um. Der Übergang ist nicht unmittelbar, sondern erfolgt meist in einem Übergangsbereich von 30 - 50 °C. Amorphe Thermoplaste können nur unterhalb der T_g eingesetzt werden.

Die **teilkristallinen Werkstoffe** wie PE-HD, PP, PA, POM, PVDF oder PEEK besitzen ebenfalls eine T_g , deren Überschreiten aber nur ein Erweichen der amorphen Bereiche im teilkristallinen Gefüge verursacht, so dass ein teils harter, teils flexibler Zustand des Werkstoffs eintritt. Dieser Sachverhalt ist u.a. für das Kriechen/Fließen unter hoher mechanischer Belastung verantwortlich. Die Werkstoffe können damit aber auch bei Überschreiten der T_g noch eingesetzt werden, erst das Überschreiten der Schmelztemperatur T_m lässt das Material gänzlich erweichen und verhindert den weiteren Einsatz.

Jubiläen 2006

Folgende Mitarbeiter werden 2006 bei uns sein:

10 Jahre

Peter Filipczyk

Atilla Peter

Vincenzo Siracusa

20 Jahre

Alfonso Sica

Josef Fernbacher

25 Jahre

Willy Kürschner

30 Jahre

Herbert Knapp

Wir möchten uns auf diesem Wege für die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit bedanken. Ihre Mitarbeit hat viel zum Erfolg der Firma GEHR beigetragen.

MANNHEIM

In loser Reihenfolge wollen wir Ihnen Interessantes über die Stadt Mannheim vorstellen. Die Stadt, in der Eduard Gehr 1932 die Firma gründete.

Wolfgang Amadeus Mozart in Mannheim

„gott lob und danck daß ich wieder in meinem lieben Mannheim bin!“ notierte W.A. Mozart auf einer Reise, die ihn einmal mehr und für längere Zeit in die Quadratestadt führte. Mozart weilte insgesamt viermal (zusammen 175 Tage) in Mannheim. 1777/78 wollte er in der Hofkapelle von Kurfürst Karl Theodor Kapellmeister werden, dem damals besten und fortschrittlichsten Orchester seiner Zeit (Mannheimer Schule). Ebenfalls zur Hofkapelle gehörte eines der seinerzeit weltbesten Operntheater, die Hofoper in Schwetzingen (rund 10 km von Mannheim entfernt). Mozart wurde aber

abgelehnt, da sein Geigenspiel als nicht ausreichend erachtet wurde. Als weiterer Grund für die Ablehnung wurde seine Lebhaftigkeit angeführt.

Statt beruflichen Erfolges fand er in Mannheim privates Glück: Hier lernte er seine spätere Frau Constanze Weber kennen, die Cousine des Opernkompagnisten Carl Maria von Weber („Der Freischütz“). Seine Frau war lebenslustig und etwas oberflächlich: bis zum Tode Mozarts konnte sie dessen Genie nicht erkennen, obwohl sie nicht unmusikalisch war.

Bei seinem letzten Besuch in Mannheim im Oktober 1790 dirigierte Mozart von seinem Klavier aus die Uraufführung seines Figaros in deutscher Sprache im Nationaltheater. Eine kleine Anekdote am Rande: Der Hausmeister wollte ihn zu dieser Aufführung nicht in das Theater lassen, da er ihn für einen Schneidergesellen hielt.

